

# SDG'S DER VEREINTEN NATIONEN – IDEEN ZUR UMSETZUNG AUS ALEVITISCHER PERSPEKTIVE

Vor fünf Jahren haben die Vereinten Nationen die „2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Diese enthält die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung, welche soziale, ökologische und ökonomische Aspekte umfassen und nichts Geringeres als die „Transformation unserer Welt“ zum Ziel haben.





Wir möchten mit der Vorlesungsreihe "SDGs der Vereinten Nationen aus alevitischer Perspektive" mit Expert\*innen aus verschiedenen Disziplinen einige ausgewählte SDGs und ihre Ziele aus alevitischer Perspektive näher betrachten und Ideen für ihre Umsetzung sammeln.





## Teilnahme

Die Veranstaltungen finden **online** statt. Den Link hierzu erhalten Interessent\*innen am Tag der Veranstaltung.

## Anmeldung & Link

Dr. Erdal Kalayci, MA  
Institut für Alevitische Religion  
M [erdal.kalayci@kphvie.ac.at](mailto:erdal.kalayci@kphvie.ac.at)  
T +43-660 311 44 66

	<b>SEELSORGE FÜR ALLE (SDG 16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN)</b>
Termin	Fr., 27.11.2020, 18:00-19:30 Uhr
Referent*innen	<p>Sedat Korkmaz, Yeliz Luczensky</p>  
Inhalt	<p>Seit einigen Jahren zeichnet sich in vielen alevitischen Ortsgemeinden ein zunehmendes Bedürfnis der Mitglieder nach religiösem Beistand durch alevitische Geistliche und erfahrene Laien bei der Krankheitsbewältigung, der rituellen Totenwaschung, der Trauerverarbeitung sowie der Unterstützung bei der Vermittlung von weiterführenden Hilfen (ambulante Pflegedienste, psychosoziale Beratungsstellen etc.) ab. Mit dem Islamgesetz 2015 wurden Ansprüche auf Seelsorge beim Militär, in Gefängnissen und in Krankenhäusern festgeschrieben. Somit konnten gleiche Rechte wie für andere anerkannte Religionsgesellschaften gesichert werden. Wie kann aber die alevitische Seelsorge institutionalisiert und nachhaltig entwickelt werden?</p>
	<b>BILDUNG FÜR ALLE (SDG 4 HOCHWERTIGE BILDUNG)</b>
Termin	Fr., 11.12.2020, 17:00-18:30 Uhr
Referent*innen	<p>Ali Yaman, Erdal Kalayci</p>  
Inhalt	<p>Seit einigen Jahren dürfen Alevit*innen an öffentlichen Schulen in Österreich den Alevitischen Religionsunterricht für ihre Gemeindemitglieder anbieten. Doch im größten Verbreitungsgebiet der Alevit*innen, der heutigen Türkei, gibt es diese Möglichkeit nicht. Vor dem Hintergrund des Rechts auf freie Religionsausübung diskutieren wir über die aktuellen Entwicklungen in Österreich und der Türkei und was diese Länder voneinander lernen können.</p>

	<b>SCHUTZ UND HILFE FÜR ALLE (SDG 1 KEINE ARMUT)</b>	
Termin	Fr., 15.01.2021, 18:00-19:30 Uhr	
Referent*innen	Riza Sari, Yeliz Luczensky	 
Inhalt	Nicht nur aufgrund der aktuellen sozialen und ökonomischen Entwicklungen, ausgelöst oder zumindest verstärkt durch die Corona-Pandemie, widmen wir uns der Herausforderung der Begegnung mit Armut, gesellschaftlichen und individuellen Krisen und suchen nach Antworten aus alevitischer Perspektive.	
	<b>GESCHLECHTERGLEICHHEIT (SDG 5 GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG)</b>	
Termin	Fr., 05.03.2021, 18:00-19:30 Uhr	
Referent*innen	Elif Uğurlu (Yıldızlı) , Dilek Bozkaya	 
Inhalt	Gleiche Rechte für Frauen und Männer: wir wollen die Rahmenbedingungen für die Realisierung dieses Ziels der Vereinten Nationen analysieren und untersuchen, welche Antworten uns die alevitische Lehre gibt. Welche Rollenzuschreibungen gibt es? Wie sieht das Frauenbild im Alevitentum aus?	

	<b>KOOPERATIVE LEHRER*INNENBILDUNG (SDG 17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE)</b>
Termin	Fr., 16.04.2021, 18:00-19:30 Uhr
Referent*innen	Dilek Bozkaya, Erdal Kalayci und Yeliz Luczensky 
Inhalt	Die SDGs stellen ein herausforderndes, aber notwendiges Maßnahmenbündel dar, deren Umsetzung alle Lebensbereiche tangiert und somit uns alle betrifft. Es ist notwendig, dass in gewissen Bereichen besser entwickelte bzw. erfahrene Länder ihr Know-How anderen Ländern zur Verfügung stellen und sich alle Länder austauschen. Zum Abschluss der Vorlesungsreihe soll die Notwendigkeit von internationalen Partnerschaften im Hinblick auf die Lehrer*innenbildung besprochen werden.